

ORDEN POUR LE MÉRITE
FÜR WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE

DIE MITGLIEDER DES ORDENS

Dritter Band

Die Verstorbenen der Jahre 1953–1992

VERLAG LAMBERT SCHNEIDER

Hermann HESSE

Schriftsteller

Geboren am 2. Juli 1877 in Calw (Württemberg).

Gestorben am 9. August 1962 in Montagnola (Kanton Tessin).

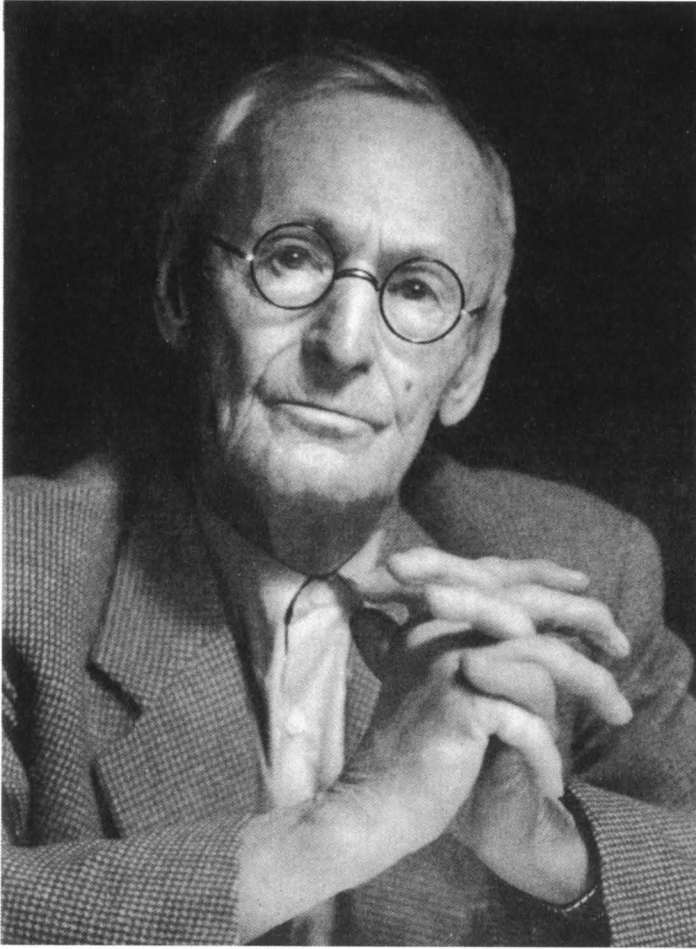
Sein Lebensweg begann unter Schwierigkeiten: die Schule, in die seine streng evangelischen Eltern ihn schickten, war dem Jungen unerträglich; er entfloh, wurde wieder zurückgeholt und zuletzt in eine anders gebundene Freiheit gezwungen: Glockengießerei, danach Buchhandlungen. Seit 1904 freier Schriftsteller, machte er 1911 eine Reise nach Indien und wurde 1923 Schweizer Bürger.

Seine frühen und harten Jugenderfahrungen mit dem Zwiespalt zwischen Geist und Sinnlichkeit, Verstand und Gefühl, Freiheit und Bindung spielen eine Rolle in so manchem seiner Romane, wie z.B. »Narziss und Goldmund«. Ungeheuer war die Wirkung seines ersten großen, 1904 erschienenen Prosawerks »Peter Camenzind« auf die damalige Jugend. Vergleichbar ist die Wirkung des Romans »Steppenwolf«, obgleich dieser, erschienen 1927, seinen Triumphzug von Berkeley über New York, Paris und Berlin bis in die Hochschulen von Tokio erst in den späten sechziger Jahren vollführte. Seine politische Haltung – er gab darüber ein Bändchen von Essays und Briefen heraus – war ernst und weise: Der Schriftsteller könne auf einzelne wirken, vielleicht auch viele einzelne, aber nicht auf die Massen, dafür seien nun einmal die Politiker da.

Große Resonanz fand nach dem zweiten Weltkrieg das östliche und westliche Weisheit vereinende, 1943 erschienene Alterswerk »Das Glasperlenspiel«, Hesses wunderbares Utopia, überreich an geistigen Bezüglichkeiten und symbolkräftigen Hinweisen.

Im Jahre 1946 erhielt Hesse den Nobelpreis für Literatur sowie den Goethepreis der Stadt Frankfurt.

Aufnahme in den Orden am 31. Mai 1954.



H. Heine